

Predigt in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus am 11.11.2018

Thema: Leben auf der Bühne

„Hört auf mich, ihr Inseln, und horcht auf, ihr Völkerschaften, die ihr von fern her seid! Der HERR hat mich berufen vom Mutterleib an, hat von meiner Mutter Schoß an meinen Namen genannt. Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher. Und er sprach zu mir: Mein Knecht bist du, Israel, an dem ich mich verherrlichen werde. Ich aber sagte: Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verbraucht. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott. Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an für sich zum Knecht gebildet hat, um Jakob [= das betrügerische Israel] zu ihm zurückzubringen und damit Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde“ (Jesaja 49,1-6).

Einleitung: Unser Grundproblem, warum wir Jesus überhaupt brauchen

Vorhin haben wir eine Vorhersage des Propheten Jesaja auf Jesus Christus gehört. Er beschreibt darin den Auftrag von Jesus, das Volk Israel wieder zu Gott zurückzuführen. Das Volk Israel hatte seit jeher das gleiche Problem wie wir heute: unsere Gottlosigkeit, die uns von Gott trennt. Der Prophet Jesaja spricht Israel oft mit seinem alten Namen „Jakob“ an, das heisst Betrüger. Im Vergleich zum heiligen, perfekten, sündlosen Gott sind wir Menschen alle Betrüger, Sünder und Unreine.¹ Die Gottlosigkeit ist eine Finsternis und Dunkelheit für unser Denken, Fühlen, Sprechen und Handeln. Daraus abgeleitet ergeben sich alle anderen Teilprobleme, die uns im Alltag beschäftigen wie Familienprobleme, Süchte, Hoffnungslosigkeit usw. Von uns aus können wir unsere Gottlosigkeit nicht überwinden. Gott hat unser Grundproblem der Gottlosigkeit gesehen und deswegen Jesus geschickt. Jesus hat vereinfacht gesagt zwei Aufgaben gehabt: Sowohl das Volk Israel zurück zu Gott zu führen als auch das „Licht der Nationen“ zu sein, die Botschaft der Rettung, das EVANGELIUM, bis an „die Enden der Erde“, also in jedes Land der Welt, zu bringen.

1. Gottes Heil gilt auch für uns heute

Im Neuen Testament sehen wir, dass Jesus dieser Knecht Gottes ist. Der Apostel Paulus predigte an vielen Orten, dass Jesus dieser Knecht Gottes ist. So lesen wir in der Apostelgeschichte eine Predigt von ihm in der Stadt Antiochia, die ich hier in Zusammenfassung und mit einigen Erklärungen wiedergebe: „,[Jesus,] *Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht* [= Jesus ist nicht nur gestorben, sondern von den Toten auferstanden]. *So sei es euch nun kund, ihr Brüder* [= Geschwister], *dass durch diesen* [= Jesus] *euch Vergebung der Sünden verkündigt wird* [Jesus starb für uns und versöhnte uns mit Gott.]; *und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird durch diesen* [= Jesus] *jeder Glaubende gerechtfertigt.* ‘[Gott will von uns den Glauben an Jesus Christus, nicht unsere guten Werke][...] *Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: ‚Zu euch* [= Juden] *musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.* [Einige Juden haben nicht an Jesus als Messias geglaubt, dennoch hat Gott noch einen Plan mit dem Volk Israel², auf den ich jedoch hier nicht weiter eingehen kann.] *Denn so hat uns der Herr geboten: <Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde.>* [Jesaja 49,6]’ *Als aber die aus den Nationen* [= Nichtjuden] *es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren. Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend“* (Apostelgeschichte 13).

¹ Vgl. Römerbrief 3,23-24.

² Vgl. Römerbrief 9-11.

2. Jesus lädt uns an die Life on Stage Musicalwoche ein

A) Grundsätzliches zum Musical

In der kommenden Woche wird von Montag bis Samstag unsere *Life on Stage* Grossevangelisation in Oftringen stattfinden. *Life on Stage* bedeutet Leben auf der Bühne. Es sind drei wahre Lebensgeschichten, die in der Schweiz geschehen sind und mit Schauspielern nun auf der Bühne aufgeführt werden. Montag und Dienstag: Manuela und Vladimir – zerbrochenes Familienglück. Es geht um ein junges Paar, das Beziehungsprobleme bekommt, er arbeitslos und spielstüchtig wird und sie mit einem anderen Mann fremd geht. Dann greift Gott ein. Mittwoch und Donnerstag: Rebekka – wilde Jugend. Das junge Mädchen Rebekka feiert viele Parties und driftet immer mehr von ihrer Familie ab, bis Gott ihr in seiner Liebe begegnet. Freitag und Samstag: Claudia – Suche nach Heilung. Die Mutter Claudia ist besorgt um ihre zwei kranken Söhne, deswegen verstrickt sie sich in die Esoterik. Eine Abwärtsspirale beginnt. Dann lernt sie Gott im Glaubensgrundkurs AlphaLive kennen.

B) Mitmenschen einladen

Einige Hauskreise haben mir zugesagt, dass sie bereits am Montag oder Dienstag an das Musical gehen werden. Wenn es euch dann gefällt, könnt ihr ja noch eure Nachbarn, Familien, Freunde und Kollegen einladen, auch wenn ihr selber an den anderen Tagen verhindert seid. Nach dem Gottesdienst könnt ihr noch Flyer mitnehmen oder eine SMS/WhatsApp-Einladung weiterverschicken. Wenn jemand denkt, dass er mit 80 oder 90 Jahren für die Teilnahme *an Life on Stage* zu alt ist, kann sie oder er z.B. seine Nachbarn, Kinder oder Enkel einladen, auch gerade wenn sie (noch) nicht kirchlich (sozialisiert) sind. Es ist eine Möglichkeit, dass sie Jesus kennenlernen können.

C) Fahrdienst

Jeden Tag wird es übrigens einen Fahrdienst geben: Abfahrt wird jeweils um 19.00 Uhr beim unteren Parkplatz der Kirche Leutwil und beim unteren Parkplatz des Kirchgemeindehauses Dürrenäsch sein. Interessierte melden sich bitte bei Keli Graf oder bei mir. Hinten liegen auch Listen auf.

D) Verpflegung

Im Festzelt kann man sich verpflegen: essen und trinken. Parkplätze hat es in ganz Oftringen, es fährt dann jeweils kostenlos ein Shuttlebus von den Parkplätzen zum Zelt.

E) Ablauf eines Abends

Wie ein Abend ablaufen wird: Von 18.00 bis 20.00 Uhr kann man im Zelt Essen und Trinken kaufen und bei den Bücherständen schmökern. Dann von 20.00 bis 21.00 Uhr wird das Musical stattfinden, danach die halbstündige Predigt von Gabriel Häsler,³ bei der er zum Glauben an Jesus einladen wird. Danach wird er einen sogenannten Aufruf⁴ machen. Wer Jesus in sein Leben aufnehmen möchte, kann dann nach vorne zum Kreuz kommen. Dort warten die Gesprächshelfer (auch Menschen aus unserer Kirchgemeinde), die bereit sind, mit den Menschen zu beten und ihnen eine Bibel zu schenken.

F) Rückmeldung Life on Stage Langenthal

Eine engagierte Person unserer Kirchgemeinde besuchte gestern vor einer Woche das *Life on Stage* Musical in Langenthal und war begeistert. Diese Person war zu Tränen gerührt, weil so viele Menschen dem Aufruf zum Kreuz folgten und Jesus in ihr Leben aufgenommen haben.

G) Abschlussgottesdienst

Bewusst habe ich bisher nie Werbung gemacht für den *Life on Stage* Abschlussgottesdienst am 18. November 2018 um 10.00 Uhr, weil ich immer an unsere betagten Gottesdienstbesucher wie z.B. Bethli dachte, die nicht mehr gut im Auto fahren konnte. Ich konnte es nicht verantworten, dass alle

³ Gabriel Häsler ist der Präsident von Netzwerk Schweiz.

⁴ Auch Altarruf genannt, weil man nach vorne zum Abendmahlstisch gerufen wird.

Gottesdienstbesucher eine halbe Stunde Weg auf sich nehmen, dann wären meiner Schätzung zufolge nur 20 statt wie normalerweise 80 Gottesdienstbesucher gekommen, d.h. 60 wären zu Hause geblieben.

H) Höchste Freude

In der kommenden Woche werde ich in höchster Freude sein. Eine so lange Zeitspanne war ich noch nie in höchster Freude, einen Tag an der Hochzeit von Christina und mir im Jahr 2015, und dann einige Stunden beim Evangelisationsmusical „Der Schrittmacher“ im Dezember 2016, als 500 Personen in der Turnhalle Dürrenäsch das EVANGELIUM hörten. Eine ganze Woche war ich noch nie in höchster Freude. Ich bete, dass auch ihr höchste Freude erleben dürft und Gott euch eine übernatürliche Freude schenkt.⁵

I) Bitte um Gebet

An dieser Stelle bitte ich um intensives Gebet bis und mit Samstagabend für unsere Kirchgemeinde Leutwil-Dürrenäsch als Ganzes, für die Mitglieder der Kirchenpflege, unsere Hauskreisleiter, alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Regula und Joel, meine Frau Christina und mich. Vielen Dank!

J) Jeder ist herzlich willkommen in unserer Kirchenfamilie

Noch ein Wort zum kommenden Sonntag. Es kann gut sein, dass einige Menschen am kommenden Sonntag neu in unseren Gottesdienst kommen werden. Auch Minijup-Michelle und Rocker-David sind herzlich willkommen in unserer Kirchenfamilie. Werden wir sie willkommen heissen oder sie für ihren Kleidungsstil kritisieren? Ich freue mich von Herzen über jede Person, die ein Teil sein möchte von unserer Kirchenfamilie. Das sehen wir auch mit den Eglifiguren dargestellt: Jeder ist willkommen bei Jesus.



Schluss

„Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend“, heisst es nach der Predigt von Paulus in der Apostelgeschichte. „Das Wort des Herrn“ ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht, dass Gott uns liebt. Jesus schenkt uns die begründete Hoffnung, dass seine Botschaft der Rettung durch unsere ganze Gegend ausgebreitet wird und viele Menschen in den nächsten sieben Tagen Jesus als ihr persönliches Licht erkennen und ihm nachfolgen. Amen.

Anmerkung zum Knecht des HERRN im Jesajabuch

Der „Knecht“ ist im Jesajabuch je nach Stelle entweder das Volk Israel als Gruppe oder Jesus Christus als Einzelperson. Warum? Jesus war Jude und kam aus dem Volk Israel.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- Wie kannst du für unsere Kirchgemeinde beten?
- Wen kannst du ans *Life on Stage* Mittelland/Oftringen einladen, auch wenn du selber verhindert bist?
- Wie willst du neue Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in unserer Kirchenfamilie willkommen heissen?

⁵ Vgl. Galaterbrief 5,22-23.